

Inhalt

Einleitung und Übersicht	1
1. Arbeitsmoral im Wandel?	26
1.1. Die empirische Ausgangslage: Einstellungen zur Erwerbsarbeit in der Bundesrepublik Deutschland	28
1.2. Die theoretische Ausgangslage: Thesen zum Wandel von Arbeitsmoral und Arbeitszufriedenheit	38
1.2.1. Die These vom Verlust der bürgerlichen Leistungsethik	38
1.2.2. Die These von der Verfinsterung der Arbeitswelt durch Medien und Schulbücher	41
1.2.3. Leistung muß sich wieder lohnen - Die These von Anreizen und Sanktionen	45
1.2.4. Konjunkturelle Entwicklung und berufliche Bindung - Eine ökonomische These in drei Versionen	50
1.2.5. Demographische Zyklen und die Knappheit positioneller Güter - Die These von der Begrenztheit der Perspektiven	56
1.2.6. Die These von der relativen Sättigung und vom sinkenden Grenznutzen der Einkommenszuwächse	60
1.2.7. Die These von den neuen Ansprüchen an die Arbeit und den (alten) Bedingungen, unter denen sie zu leisten ist	63
1.2.8. Die These vom anderen Ursprung: wachsende Bedeutung von Freizeit und Familie	67
1.3. Probleme und Konsequenzen der Analyse	71
1.3.1. Einstellungen versus Verhalten	73
1.3.2. Arbeitsmoral versus Leistungsbereitschaft	77
1.3.3. Partizipation versus Intensität	80
1.3.4. Resümee	84
2. Ein Gravitationsmodell der individuellen Leistungsbereitschaft	86
3. Berufsarbeit, Familie und Freizeit als Felder der sozialen Gravitation	100
3.1. Die Gravitation von Lebensbereichen - Eine empirische Skizze	100
3.2. Die erste Komponente: Werte und ihr Wandel	109
3.3. Die zweite Komponente: Dynamik individueller Bedürfnisse	116

3.4. Die dritte Komponente: Sanktionsmittel und Sanktionschancen	125
4. Soziale Gravitation und berufliche Leistungsbereitschaft	130
4.1. Erwerbsbeteiligung und Erwerbswünsche	132
4.2. Mobilität und Mobilitätsbereitschaft	141
4.3. Arbeitszeit und Arbeitszeitwünsche	148
5. Der Leistungsbedarf - Objektive Rahmendaten zum Wandel von Familie, Beruf und Haushalt	168
5.1. Die Absorption von Arbeitskraft im Erwerbssystem	170
5.2. Die Entdifferenzierung der familialen Leistungsstruktur	208
5.3. Haushaltsproduktion und Eigenarbeit	219
6. Die möglichen sozialen Folgen - Kollektivierung und Individualisierung als Strategien zur Bewältigung sozialer Probleme	231
6.1. Die Kollektivierung von Risiken: Der Fall der Erwerbsarbeit	237
6.1.1. Arbeitslosigkeit - Entstigmatisierung und Finanzierung des Unabwendbaren	245
6.2. Die Individualisierung von Risiken: Der Fall der Familie	254
6.2.1. Kinderlosigkeit - Individuelle und kollektive Aspekte der Reproduktion	257
7. Einige Anfragen an die soziologische Theorie	264
7.1. Familie: Opfer oder Agent des sozialen Wandels?	269
7.2. Erwerbsarbeit: Schlüsselkategorie zur Analyse der Sozialstruktur?	275
7.3. Lebenswelt: Kolonialisierung oder relative Autonomie?	278
8. Arbeitsmoral in der Freizeitgesellschaft: Ein Ausblick	286
Anmerkungen	295
Anhang: Korrespondenzabbildungen A1 bis A39	315
Literatur	344